

## **Predigt „Weiß der Himmel!?“ zu 4. Mose 11,16+17+24+25**

### **C01:**

Liebe Hörerin, lieber Hörer!

Zu Beginn unseres Gottesdienstes  
haben wir Konfis aus dem aktuellen Jahrgang in Stenum gehört.

Ich war vor einigen Wochen bei ihnen zu Gast,  
um den Jugendlichen von meiner Arbeit  
und meiner Einführung als Digitalpfarrer zu erzählen.

Ich finde es wichtig, gemeinsam mit Konfis Gottesdienst zu feiern,  
und deswegen freue ich mich sehr,  
dass sich die Gruppe auf dieses Projekt eingelassen hat.

Pfarrerin Julia Klein und ich haben 5 kleine Teams bilden lassen.  
Diese haben je einen Vers aus dem Psalm ausgesprochen.

Doch nicht nur das:  
Die zweite Aufgabe war etwas anspruchsvoller.

Sie lautete: „Stell dir vor, du hast eine App auf dem Smartphone, mit der du eine einzige  
Frage an Gott richten kannst. Welche Frage würdest du stellen?“

Lieber Robert, schön dass wir unser Gottesdienstpodcastprojekt schon so lange machen.  
Unser Teamwork ist jetzt gefragt.

Denn ich hab die Fragen der Konfis mitgebracht, damit wir sie uns anhören können:

### **Fragen der Konfis einspielen**

### **R02:**

Gut, dass wir uns die Fragen zusammen anschauen.  
Die sind wirklich knifflig.  
Allein würde ich ungern über die Antworten brüten.  
Im Gespräch mit anderen fallen mir oft die besten Sachen ein.  
Schön, dass wir uns hier zusammentun  
und gemeinsam nach Antworten suchen.

Nach der langen Zeit alleine zuhause ist es echt klasse mal wieder mit anderen  
unterwegs zu sein.

Vielleicht sollten wir uns noch ein paar mehr Leute organisieren, die mit uns zusammen über die Antworten auf die Konfi-Fragen nachdenken.

Mose hatte immerhin 70 Menschen bei sich mit denen er sich austauschte und zusammenarbeitete. Kennst du den Text? An Pfingsten habe ich ihn zuletzt gehört. Mose ist mit dem Volk Israel unterwegs. Sie sind der Sklaverei in Ägypten entkommen und sind müde vom Umherziehen. Sie wünschen sich ein leichteres Leben und sind unzufrieden mit ihrer Situation. Ihre Wünsche und Beschwerden laden sie bei Mose ab und der fühlt sich überfordert. Er wünscht sich mehr Rückendeckung von Gott und hat das Gefühl, alleine dazustehen. Hören wir, was Gott Mose darauf antwortet:

#### **Lesung 4. Mose 11**

##### **C03:**

Da sagte der Herr zu Mose:  
»Versammle vor mir 70 Menschen  
von den Ältesten Israels!  
Sie sollen dir als Älteste des Volkes  
und als Verwalter bekannt sein.  
Bring sie zum Zelt der Begegnung!  
Dort sollen sie sich zusammen mit dir aufstellen.  
Ich werde herabkommen  
und dort mit dir reden.

Ich will ihnen etwas von dem Geist übertragen,  
den ich dir gegeben habe.  
Dann können sie zusammen mit dir  
die Last des Volkes tragen,  
und du bist nicht mehr allein.«

##### **R04:**

Mose ging hinaus zum Volk und sagte ihm,  
was der Herr ihm gesagt hatte.  
Er versammelte 70 Menschen  
von den Ältesten des Volkes.

Die stellte er rings um das Zelt der Begegnung auf.  
Da kam der Herr in einer Wolke herab  
und redete mit Mose.

Auf die 70 Ältesten übertrug er

etwas von dem Geist,  
den er Mose gegeben hatte.  
Sobald der Geist mit ihnen war,  
redeten sie eine Zeit lang wie Propheten.

**C05:**

70 Menschen – wieviel sind das eigentlich.  
Ich kann mir das so auf Anhieb nicht gut vorstellen.  
Ich finde, das hängt doch davon ab, in welcher Situation sie mir begegnen.

Lass uns das mal durchspielen,  
so wie das auch unsere Interviewpartner\*innen vorhin überlegt haben.  
Ich habe sie auf dem Kirchweihfest der St. Johannes-Gemeinde in Delmenhorst getroffen.

Stell dir vor, in einem Gemeindegemeinderat wären 70 stimmberechtigte Mitglieder. Auweia.

Auf einer Kreissynode hingegen wirken 70 ganz in Ordnung.

Hätte ich auf Instagram als @elektropastor nur 70 Follower, würde ich schlucken.

70 Konfis in unserem Konfimodell "Radstadt" sind wieder sehr viel.  
Gut dass wir so viele Teamerinnen und Teamer in Delmenhorst, Varrel und Stuhr zur  
Unterstützung haben.

Bei den Konfifragen kann ich mir vorstellen,  
dass wir vielleicht sogar mehr als 70 Menschen im Kirchenkreis suchen sollten.

Aber fangen wir klein an.

Robert, hast du eine Idee, wie wir 70 Begeisterte zusammenkriegen?

**R06:**

Gute Frage. Also, ich würde versuchen auf allen Wegen, ich glaube inzwischen wird Kanäle gesagt, für die Mitarbeit zu werben. Also auf unseren Instagram-Kanälen über unsere Suche berichten, aber auch in Zeitungen und Gemeindebriefen, die natürlich auch wieder online gehen können.

Beim Elektropastor und ev\_kirchen\_stuhr\_varrel kommen ja ein paar Follower zusammen, die wir erreichen können. Außerdem sollten wir unsere Kollegin Jennifer Battram-Arenhövel ansprechen. Sie ist Kreisjugendpfarrerin und hat im Kreisjugenddienst einiges gelernt über Kommunikation mit Ehrenamtlichen. Wir könnten die Moinapp der evangelischen Jugend oder unsere Gemeindeapp Churchpool nutzen und zum Beispiel ein Padlet einrichten. Also eine digitale Pinnwand auf der man sich ganz einfach eintragen kann, wenn man sich unserer Gruppe anschließen will.

Daneben dürfen wir nicht unsere analogen Möglichkeiten vergessen! Wir können einen Aufruf in die Gemeindebriefe drucken und die Menschen in den Gemeinden ansprechen. Immer da, wo wir sie treffen. Bei der Konfirmandenzeit oder der Probe vom Chor. Dort können wir zum Beispiel vom Padlet erzählen auf dem sie sich eintragen können. Ich denke, hier können wir analoge und digitale Möglichkeiten der Zusammenarbeit richtig gut verbinden.

### **C07:**

Du hast vollkommen recht!  
Wenn wir uns nur auf eins von beidem beschränken,  
also nur analog oder nur digital,  
schließen wir eine ganze Menge Leute aus,  
die mit uns in Kontakt treten wollen.

Und genau das ist mir wichtig:  
Das Analoge und das Digitale miteinander verbinden.

Das denkt man beim Wort „Digitalpfarrer“ nicht sofort.  
Manche denke an Avatare, Hologramme, Einsen und Nullen.  
Aber ich bin doch ein Mensch, aus Fleisch und Blut.

Es stimmt: Ich bin viel im Internet unterwegs.  
Doch mein Arbeitsschwerpunkt ist die Region.  
Der Kirchenkreis. Die Nachbarschaft.

Ich liebe es, digital und analog „um die Ecke zu denken“, wie sagt man heute so schön:  
„Hybrid“. Und bei Gottesdiensten suchen wir sowieso als Gemeinschaft regelmäßig nach  
Antworten. Da können wir ansetzen.

Hmmm... was mache ich denn noch so?

In meinem Podcast „Wer glaubt denn sowas?“ treffe ich Menschen aus dem Kirchenkreis,  
die eine besondere Glaubensgeschichte mitbringen.  
Davon habe ich hier ja schonmal erzählt.  
Zu den Fragen der Konfis lässt sich bestimmt mal eine Episode aufnehmen.

Und den Gottesdienstpodcast bzw. unsere PodPredigt kennen unsere treuen Hörerinnen  
und Hörer ja bereits.

Ich habe so das Gefühl, dass wir vielleicht ganz viele Leute zusammentrommeln können,  
aber da fehlt doch noch was, oder?

**R08:**

Ich freue mich darauf, mit dir, Jennifer Battram-Arenhövel und den anderen auf die Suche nach Antworten zu gehen. Ich glaube, dass wir uns gegenseitig inspirieren und manchmal auch korrigieren, wenn es nötig ist. Aber ohne Gott an unserer Seite wird es nichts.

Er ist es, der uns Gemeinschaft schenkt. Sein Geist verbindet uns. Dich und mich. Und all die anderen, die heute in seinem Namen Gottesdienst feiern. Wir sind eine Gemeinschaft versammelt für ihn, um ihn und durch ihn.

Wenn er bei uns ist und Teil der Gruppe, dann hilft er uns auch dabei Antworten zu finden. Wir alle gemeinsam sind eine Gruppe von Suchenden mit Gott in unserer Mitte.

**C09:**

Das sieht man ja auch bei Mose ganz schön. Der schleppt ja einiges an Verantwortung mit sich rum. Und neben den organisatorischen Dingen werden ihm auch viele Fragen gestellt.

Kommen wir an unser Ziel? Ist Gott bei mir? Was kriegen wir zu essen? Wie überwinde ich meine Angst? Welchen Sinn hat das Ganze überhaupt?

Damit Mose das packen kann, stattet Gott die 70 Männer – und garantiert auch Frauen und Diverse! – mit seinem Geist aus. Dieses Kollektiv entlastet Mose. Im wörtlichen Sinne.

Der Glaube, mit dem ich mich auf den Weg mache, der vom heiligen Geist entflammt wird (oder auch nicht), ist ein Geschenk.

Ob ich darauf zugreifen kann, liegt nicht an mir allein.

Das nimmt mir die Last von den Schultern, nimmt mir den Erwartungsdruck, auf alles eine Antwort zu haben.

Stattdessen möchte ich wertschätzend Fragen sammeln und miteinander Antworten suchen.

Darauf habe ich Lust. Und du?

**R10:**

Wir haben es jetzt von allen Seiten theoretisch beleuchtet. Lass uns doch jetzt einfach loslegen. Wir haben so viele Möglichkeiten, lass uns das doch machen!

Wir machen ein Padlet - und auf Instagram und anderen Kanälen suchen wir erste Verbündete.

**C11:**

Liebe Hörerin, lieber Hörer!

„Wir haben da mal was vorbereitet“:

Ein Padlet, mit dem wir unsere Suche beginnen wollen.

Jennifer Battram-Arenhövel, Robert Vetter und ich wollen mit dir auf die Reise gehen. Eine Reise, in der wir mit dir und euch allen im Kirchenkreis auf die Suche nach Fragen und Antworten gehen.

Im Laufe der Zeit werden ganz viele analoge und digitale Kanäle dazu kommen, auch eine eigene Webseite ist geplant.

Du erreichst das Padlet unter [weissderhimmel.de](https://weissderhimmel.de) - So heißt auch unser Projekt. Es gibt dazu auch eine gleichnamige Instagramseite.

Wir haben den Link auch in den Shownotes, der Beschreibung der Episode gesetzt. Oder, wenn du uns auf CD hörst, findest du den Link auf dem Cover.

**R12:**

Wir freuen uns, wenn du dich beteiligst. Vielleicht werden wir ja 70 oder sogar mehr?!

In einer unserer Ausgaben des Podcasts im Herbst werden wir darüber berichten. Geplant ist im November dir einige Antworten zu präsentieren und zu berichten, was aus unserer Idee geworden ist. Wer weiß, vielleicht haben wir dann Antworten für unsere Konfis aus Stenum.

**C13:**

Das alles wollen wir tun mit kleinen Funken von Gottes heiliger Geistkraft in uns und um uns.

Lasst uns die Menschen in unserem Kirchenkreis mit diesem Feuer anstecken!

Digital mit Computer und Smartphone,  
Analog durch Begegnungen auf Augenhöhe.  
Oder etwas dazwischen?

Auf jeden Fall immer mit viel Herz und Verstand.  
Und mit Gottes Hilfe.

Amen!